

Berlin, den 04.08.2011

Öffentliche Stellungnahme zur Anwendung des BNN-Orientierungswerts bei Endosulfan-Nachweisen in (brasilianischen) Sojabohnen

Bitte beachten: Diese Stellungnahme ist nicht mehr gültig, da der Einsatz von Endosulfan in der Zwischenzeit in Brasilien verboten wurde.

BNN-Orientierungswert

Bio-Produkte definieren sich nicht durch Rückstandsfreiheit an Pestiziden, sondern über den Prozess ihrer Erzeugung und Herstellung. Die gesetzlichen Vorschriften für den Ökologischen Landbau sehen deshalb bewusst keinen eigenen Grenzwert für Pestizide bei Bio-Produkten vor, sondern beziehen sich auf den Produktionsprozess im ökologischen Landbau und dessen Kontrolle.

Nachweise von nicht im Ökolandbau zugelassenen Stoffen können ein Hinweis auf deren unerlaubte Anwendung und folglich auch auf eine gesetzeswidrige Kennzeichnung als Bio-Produkt sein. Ebenso können die festgestellten Rückstände aber auch auf unvermeidbare oder zufällige Kontaminationen oder ubiquitäre Umweltbelastungen zurückzuführen sein.

Der BNN Herstellung und Handel hat einen Orientierungswert für chemisch-synthetische Pflanzenschutz-, Schädlingsbekämpfung- und Vorratsschutzmittel verabschiedet, um mit einem praktikablen und flexiblen Mittel Betrugsfälle und unbeabsichtigte Fehler im Prozess der Erzeugung und Herstellung von zufälligen und unvermeidbaren Verunreinigungen abgrenzen zu können.

Der BNN-Orientierungswert ist deshalb kein Grenzwert, sondern schreibt bei der Überschreitung eines Gehalts von 0,01 mg/kg eines Wirkstoffs im unverarbeiteten Ausgangsprodukt eine **Einzelfallüberprüfung** unter Einbeziehung der zuständigen Kontrollstelle vor, ob die **Vorschriften des Ökologischen Anbaus** eingehalten wurden. Wenn dies der Fall ist, darf die betroffene Ware aus Sicht des BNN Herstellung und Handel e.V. gehandelt werden.

Endosulfan in (brasilianischen) Sojabohnen

Endosulfan ist nicht zur Anwendung im ökologischen Anbau zugelassen. Deshalb muss bei einem Nachweis - wie oben beschrieben - die Ursache der Kontamination (im Regelfall von der zuständigen Kontrollstelle) recherchiert werden. Im Fall der brasilianischen Sojaernte 2010 zeigte ein unabhängiges Gutachten, dass durch ungünstige klimatische Bedingungen und einen hohen Endosulfan-Einsatz im konventionellen Anbau Kontaminationen von Bio-Soja durch Regen, Luft und Wasser oberhalb des BNN-Orientierungswerts erfolgen konnten. Die zuständigen

Kontrollstellen haben sich deshalb in einer gemeinsamen Äußerung (siehe statement_endosulfan_2105210) geeinigt, Sojabohnen mit einem Endosulfangehalt bis 0,05 mg/kg zu akzeptieren.

Die Kontamination der brasilianischen Sojabohnen mit Endosulfan ist daraus folgend unverschuldet und unvermeidbar. Der BNN Herstellung und Handel e.V. bestätigt, dass der Vorgang von den betroffenen Unternehmen und Kontrollstellen nach den Vorgaben des BNN-Orientierungswerts aufgeklärt wurde. **Die Ware kann auch aus Sicht des BNN Herstellung und Handel e.V. gehandelt werden.**

Da der Wirkstoff Endosulfan als persistent bekannt ist, sind auch für die Ernte 2011 Rückstände zu erwarten. Für die Ernte 2012 muss der Fall neu evaluiert werden.



Meinrad Schmitt, Vorstandsvorsitzender

Anlagen